

Die vierte Form ist:

4. *Pap. angolanus* Goeze; ab. *spoliatus* ab. nov.

Diese Aberration, von der ein ganz frisches Stück vorliegt, unterscheidet sich von *angolanus* durch das vollständige Fehlen der roten Färbung an der Flügelwurzel der Unterseite. Es findet sich hier nur die ockergelbe Grundfarbe. Nach einem einzigen ♀. Mus. Hamburg.

Kimuenza am Stanley pool (Belgisch-Kongo) 19. bis 20. IX. 11.

Einige Mitteilungen über die Formen von *Charaxes jasius* L. und Besprechung einer neuen Form dieser Gruppe aus Abyssinien.

Von Arnold Schultze.

Während des Jahres 1903 züchtete ich in Adamaua mehrfach aus *Charaxes*-Raupen, die auf *Burkea africana*, einer Leguminose, lebten, den dort nicht seltenen *Charaxes epijasius* Reiche. Da ich die fraglichen Raupen — von denen ich Aquarelle anfertigte — von derjenigen des *Charaxes jasius* L. nicht unterscheiden konnte, so drängte sich mir die Vermutung auf, daß es sich bei diesen beiden Formen nur um Lokalrassen einer Art handeln könnte, obschon deren beide Futterpflanzen recht verschiedene sind. Meine Vermutung fand noch in demselben Jahre eine unerwartete Bestätigung durch den Fang eines *Charaxes*-♂ bei Hossere Murkoli (Nord-Adamaua), der sich durch die starke Reduzierung des Blau auf den Hinterflügel eher *jasius* als *epijasius* nähert. (Vgl. Aurivillius im Archiv f. Zoologie Bd. 2. Nr. 12).

Einige Jahre später, während eines Sammelaufenthaltes am Stanley pool bei Kimuenza (Belgisch-Kongo), August bis Oktober 1910, machte ich eine weitere interessante Entdeckung. Ich fand hier mehrfach auf *Anona senegalensis*, einem in Afrika weit verbreiteten Steppenstrauche, eine *Charaxes*- Raupe, die sich abermals von der des *jasius* kaum unterscheidet. Diese Raupe ergab die ab. *brunnescens* Rothsch. von *Charaxes saturnus*.

Dadurch war ein Hinweis dafür geliefert, daß auch *Charaxes saturnus* höchst wahrscheinlich nichts anderes ist als eine Rasse von *jasius* bzw. *epijasius*. Auch hierfür erhielt ich vor kurzem eine weitere Bestätigung:

Durch die Güte von Herrn Geheimrat Dr. Arnold Pagenstecher in Wiesbaden erhielt ich ein aus der Erhr. von Erlangersehen Ausbeute stammendes ♀ des *Charaxes saturnus*, das sich infolge der Ausdehnung der blauen Hinterflügelzeichnung zur Stammform verhält, wie *epijasius* zu *jasius*, demnach *saturnus* mit *epijasius* verbindet und das ich in folgendem beschreibe:

Charaxes saturnus Btl., ab. *Pagenstecheri* ab. nov.

Diese schöne Form unterscheidet sich vom typischen *saturnus* durch eine breite blaue Binde der Hinterflügel vor der ockergelben Submarginalbinde in F_1 bis 4 . Diese blaue Binde, die fast die Wurzel von F_3 erreicht, wird durch je einen blauen Fleck in F_5 und 6 fortgesetzt.

Nach einem ♀ vom Awala-See (Abyssinien) 3. XII. 1900. Koll. Schultze.

Wenn, woran kaum noch zu zweifeln ist, alle Formen von *jasius* bis *pelias* als Rassen zu *epijasius*, gehören, so hätten wir es mit einer über ganz Afrika — das Urwaldgebiet ausgenommen —, vom Kap bis zum Mittelmeer und darüber hinaus bis Südeuropa und Kleinasien verbreiteten Art zu tun. Auch in den großen Oasen der zentralen Saharâ dürfte die Art früher oder später noch aufgefunden werden.

Bei dem weiteren Vordringen nach Norden bzw. Süden fand eine weitere Differenzierung statt: *Charaxes jasius* L. (Mittelmeerländer) bzw. *Charaxes pelias* Cr. (Kapkolonie). So verschieden alle diese Formen auf der Oberseite auch aussehen mögen, auf der Unterseite sind stichhaltige Unterschiede nicht zu finden. Auch die atavistische Rücksehlagform *Bachmetjevi*, die mein Freund, Herr Carl Frings in Bonn, experimentell in extremster Form erzielt hat (vgl. Soc. Ent. Jahrg. 27), bestätigte den innigen Zusammenhang, wenigstens zwischen *jasius* und *epijasius*.

Vorkommen von *Ascalaphus longicornis* L. in Deutschland.

Mit 3 Abbildungen.

Von H. Soldanski

(Kgl. Zoologisches Museum, Berlin).

Herr Professor Dr. Lehmann, Würzburg, überwies dem Kgl. Zoologischen Museum zu Berlin vor kurzem zwei Angehörige der Gattung *Ascalaphus* F., die er Juni 1909 in Thüngersheim bei Würzburg gefangen hat und die sich bei näherer Besichtigung als ein Pärchen von *Ascalaphus longicornis* L. erwiesen.

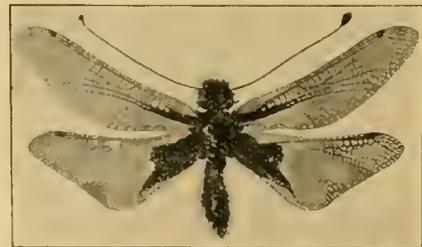


Fig. 1. *Ascalaphus libelluloides* Schaffer.

Ascalaphus longicornis L. gehört unter den Arten der Gattung *Ascalaphus* als besonderer, westlicher Zweig zu der Maeonius-Reihe, die durch den schwarzen Ring an der Spitze der Hinterflügel charakterisiert ist. Als Heimat des Tieres führt Weele in seiner Monographie der Ascalaphiden (Brüssel 1908) Frankreich nördlich bis Paris, für dessen Umgebung es bereits von Rambur (Névroptères, Paris 1842) erwähnt wird, ferner die West-Schweiz, Italien, Sizilien und Spanien an. M. Rostock registriert in seinem „Verzeichnis der Neuropteren Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz“ (Entomologische Nachrichten, Stettin, VIII. Jahrgang 1881, Heft XV) *Ascalaphus longicornis* L. auch für Oesterreich (Görz, Illyrien). Durch den glücklichen Fund und das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Schultze Arnold

Artikel/Article: [Einige Mitteilungen über die Formen von *Charaxes jasius* L. und Besprechung einer neuen Form dieser Gruppe aus Abyssinien. 50](#)